

Alque rosarum quot sufficit.

Et fiat electuarium admodum uccari rosati
Dise electuarium gib im zu zwey oder zu
drey mal zueffen daruff gib im einwenig
balsamitē wasser oder lilij conualij was-
ser vñ wer die krankheit des milz es halb
vñ bedd: ist d bresth affeig ein cristierung
vñ für jerā pigrā thū bñdicta darin vñd
gib im dis nachgeschriben wasser zu aller
zeit als val er trinckē wil dz selbig sol also
gemacht sein. Nūm drey maß wasser.

Amisi

Florum violarum siccor.

Ficum Resin. añ. 3. j.

Send das vnder einander also lang bis
das halb ingeseüdt darnach seiß/es seint
auch güt geessen sieß granat öpffel / ist
aber der bresten an der leber so sent dem
siechen güt für granat öpffel.

Wān ein mensch ein stechē in
den seiten hat dem sol man gebe zu trinck
en Abiß wasser das darvon gebrant oder
gesottē ist / desgleichen thūt auch saffron
so man daruo trinckē oder nym honig vñ
Kiemlich yedes ein fiertel einer maßē las
wol vnder einander warm werden darin
netz ein weich leinen tūch einer halben ellen
breit vñd lang vñd leg es also warm dar
uff / schier zerteilt es das stechen. Aber ich
hab alwegen dar zu gethon weiß mel vñd
drey lot vñd zweyer pfenig schwer gestos-
sen saffron vñd vñd das tūch gestrichē vñ
in plasters weiß daruff also warm geleit /
ist es aber im sūmer so hab ich die bletter
von wylsem andorn klein gehackē vñd in
ein secklin gethon vñd in milch gasotten
vñd vñd getruckt vñd also warm vñd die
seiten des stechens geleit stelt es / ich hab
auch erwan dir genūget.

So ein mensch nūt hat vñd
gantz arm ist. Wān einen sticht in d seit
ten sundliche zu dem milz dem man nit
dar lassen od keine scherer hat / d im last.
So nim ein weich leinē tūch / vñd saltz dz
in viere dz es werd einer spānen lang netz
dz in des harn den da also sticht dieweil d

harn warm ist truck das einwenig vñd dz
es nit treiff vñd wa in sticht da leg dis
hin. Vñ so es trucken wirt so netz es aber /
das zūhet die humores heruß vñ leit das
stechē an stund. Ob aber dise kunst nit gar
hilfft so schadt es doch nitt ob es doch ein
kinderbeterein wer Dd nim ein kalten wack
stein od kispiling stein vñ halt den vñd den
schmerzē so weicht dz blūt hinder sich vñ
genist. Galienus spricht im capitel de
passionibus splenis dz eschin rindē gesot-
ten in wein getrunckē vñ dem d ein herrea
milz het es weicht on zweiffel das bewer
also wān mander rindē einer saw zueffen
geb. ij. tag nach einander vñd wān die
getödt wurt so besich dan das milz so fin-
stu das nit halber bey dem schwein.

Welchem wee ist in der seiten
der nem leinfortūchen vñ sied den in was-
ser vñd netz ein leinen tūch darin vñd
leg es also warm vñd die seit es verget ein
zūhant Wān dem menschen in den seitē
wee ist sunderlichen in der lincken seitten
so nim ein maß weißen wein das sech-
sten teil einer massen hunig Peterlintrut
ein handfol oder sein somen. iij. lot das
seüdt in einem nuwen hafē das sechsteil
in / das gib im zū trincken so es kalt würt
morgēs vñ abens er genisset sicher. Dd so
ein mensch groß stechē hat vñd wecagen
in den seitē hab ich genuomen 2. pfunde
milch. iij. lot honig. ij. lot weißen mel für
2. crüger saffron lege es warm vñd als ich
vor oben geschribē hab halff von stund.

Sas. xxxiiij. Capi. disz büchs
Sagt von allen krankheitendes
buchs vñd jren anhangendē teil
wie wan im helfen sol.

Quis sot wie man den
nützet / so vertreibt er die wind
so sie in den dermē vñd sind
vñd den magen beschwert vñ
gebē hize der lebern vñd machet wol tou-
wen. Vñd ist auch güt wider die sauren
röubzen welche da kummen von einem
K p ij

Von wetagen der seiten

Kalten vndouwigen magen. So ein mensch frau oder man / das krimen hat in den dermen / sunderlichen liacam vñ der mensch arm ist vnd neüt hat so nym ein wechß: liechtlin vnd mach daruß ein crützlin vff gericht vff ein blapartz breit papeir gekleibt vff dem buch andezünnt ein myegel gleslin darauff gestürzt das zücht was wee in sich oder nym ein ruhen stranck henffin garn vñ sied den in wasser darin vil eschen ist vñnd leg das also warm vff den buch hastu aber kein garn so thū als ich gethō hab vñ berüfft ward zü einer frauwen die vff dem ziel gieng zü geberē / her ein großwee im leibe dz sich dz kindt in mütter leib vff vnd nid hūb das alle welt / so bey jr waren erschraecten mit nichtē jr etwas inzügebē was / bād ich jr beide beinn obwenig dem thūe hart mit einer schnür vnd thet jr das in lenge eines Aue Maria / vnd wider zūband bis jr dz wee ganz gelag. Auicēna spricht dz man wol müg heiß wasser trincken das güt sig in Colica passione dz ist in dem darm geschicht oder darm gesücht vnd auch so sich das milz erhebt vnd geschwilt.

So ein d leib geblegt wer vnd imbert wer vñ mit harnē möcht so nim zwo hant fol wermüt schneid die klein vñ thū die in ein secklin einer halbē elē breit vñ lāg vñ rihe dz secklin gleich einer kuttern seud dz in halb wein vñ wasser / bal es dā vff dz es nit trieff leg jm das vff den leib als warm er dz wol erleide mag ein halbe stund lāg vñ is pfer sich kern vff vij. vñ so dz secklin kalt wirt so soll er es in der ersten briege wider wōrmen dz sol man thūn morgens mittags vñ zūnacht. Also leg jm dz blege vñ dz gedreng vñ würt wol harnē. Dō nim grieff cleit bruñ kress yedes beid gleiche vff zwo maß hack den bruñ kress gar klein mach ein secklin 2. elen breit vñ also lang dz er dir wol vñ den leib gang vber dein lenden vnd thū den bruñ kress kli gen daryn rihe den sack dz es nit zūsamē müge / süd dz mit wasser in ein kessel wol schmier den leib mit meyschem butterē od sunst butterē als groß als ein cyleg dē vff

dē nabel stürtz ein klein schüsselin darit balden sack vff dz er nit d: yff: leg dē vñ den leib als warm du dz wol erleiden mag. gff das thū morgens mittags vñ so du schlassen wilt gon laß das zū yedem mal ein stūd dar vff ligē od mer darnach er starck ist / er sol aller meist an dem rüctē ligē dis: weicher den leib wol benimpt dz blegē vñ macht harnē vñ benimpt dz wee vnd lūg vor allen dingen das er müg zū stūlgon. Colica passio ist ein tranckheit des vñd: sten vñ letzten darms so die speiß oder die unreinigkeit im letstē vffgar mit grossen schmerzē vñ stechē / aber Jlica ist schmerzen der kleinē derm mit verstopfung des buchs. So da ist passio Colica / ein träckheit des aller vndersten vñ letstē darms / welchs zūweilē vō einem geschwer kumpt. das / dz gederm zūsamē truckt dz die spys nit mag haruß gon. Es geschicht auch erwan dz die natur also dūr: würt das die speiß vō grosser dirre nit mag vffgon / da vō im fast we geschicht dz es im geschwilt: ist die träckheit vō ein geschwer / dz soltu dabey erkennen / er ist geschwollē vñ ist im we das er weder tag noch nacht rüg hatt vnd schreyet on vnderlaß. Hilff jm also. Nym Baumöl.

Alten buttern. Essich.

Saltz / yedes sechs lot.

Thū das in ein pfan vñ rür es vnder ein / ander / seud das on breñen bis das es ein wenig dick würt / so schneid ein filz vñnd thū es vff ein bauwollin tüch dz also lang ist oder streich es vff ein tüch vnd wañ dz der siech begert oder bedarff so sol man es dem siechen wōrmen bey dem feur vñ schmier in wol mit Camillen öl vnd Gilgen öl / das sol warm sein schmiere in wol da jm aller würst ist / vnd leg im dis plaster daruff / als warm er dz erleiden mag / thū das morgens / mittags vnd zū nacht / dz vertreibt die geschwulst vnd geleg das / nym auch war ist der salben zū wenig vff dem plaster so strych mer daruff / od ging es von der werm ab so streich me daruff / das plaster sol eins fingers dick sein zum aller minste / jm wer auch güt dz man in

badt in einem wasser bad da ein korb vol Pappellen in gesotten sey zümäß vnd in als warm erleiden mag/ vñ solt lügen dz er seine stül gang hab vñ gib lichte speiß züessen als hirn/kalbs füß/Eröß/hienlin/vñ was da dauwig ist /möcht er aber mit züstül gon so gib jm Electuarij de succo rosarum. ʒ. lot mit. v. gersten kórner schwer Diagridij/mengs wol vnd einander mit warmem wein vnd gibs jm vor tag/vñ trinck ein gürtten tranck weins daruff mag er gon daruff das ist gürt mag er mit schon so sol er nit schlaffen/ vnd ist es sach dz er daruō nit züstül gat/ so soltu wissen das er inwendig vñschwolle ist/so sol man jm bald zühilff kumē mit Alū zepflin/wil das aber nit helfen so cristier in damit.
 Nym milch Weirauch ein lot.
 Thū es in ein niuwen hafē da glūt in ist sez dz vñd ein löcherechte stül vnd sez yn daruff dz der laum also warm in jn gang als warm er das erleiden mag/vñnd ob du den hafē mit den glüten vñd den stül sezest so solt du jm vorhin diß plaster vber den leib legen ein stund od ʒwo diß plaster mit Nym pappeln mit den wurtz. so schön hact es klein süd es in. so bald es vñd röß es in einer halben maß buttern od saymaiz bis es einwenig trucken würt vnd laß es dan kalt werden vnd so es also bereit ist so thū es dan inn ein weichen sack als ein küßin vnd ʒ sack sol sein halb el en breit vñnd vff ʒwo elen lang vnd sol den zünegē vnd daryn reihē wie ein kutter/vñ wañ du sein bedarf fest so thū disen sack in ein kessel mit wasser vnd seud es bis das es heiß wirt so bal es dan vñ das es nit drüfft vnd legs dem siechen vmb den leib als warm er das erleiden mag vnd sez in damit vff den stül vñ sez den hafē darund als vorgeschriben stot/diß weicht die geschwulst vñ jne vnd von vffen vnd macht senfftigliche züstül gon on schaden/diß wer denen gürt die mit arbeit züstül gond vñ die materij bey inē verbrät ist dz mit schmerzē vñ jnging die sollen des naches so einer schlaf

fen gat einē gürtten tranck ob er vermag. Viol syrup sol man jm geben zütrincken vñ gegē tag. ʒ. lot de Succo rosarū/würt/ ckt dz nit an stund/so leg man jm dz vor genärplaster vff vñ sez in vff den stül vñ den hafē darunder als vorgesagt ist / so würt er on allen schmerzen züstül gon.

Wiltu das gederm reinigē so nym. ʒ. lot Fenū grecū mel/dz se id mit ein er halben maß wasser vñ seibe das luter oben ab vñ misch darunder. ij. lot honig das trinck abens vnd morgens.

Dem die derm frat seine oder wundt/dz sol man dabey merckē / jm gat blüt mit dem stül gang vñ / vnd das beschicht von ʒwo sachen/die eine ist vffer/halb/welliche da ist innerhalb dz beschicht von einer wüsten stechende süchte die da ist vñ einer vñsalzne fleugma/ vnd die verwundt od vñfert das gederm Aber vñ vñfern sache so beschicht es dem mensche vñnn etlicher arzneij die der mensch ein nimpt die in so vast dreibe dz/dz gederm dauō versert wirt / dz das blüt nachgat.

Wiltu nun wissen wau es sey so nym der materij war die von jm gat mit dem blüt ist es rot so ist es von der colera. Ist es aber also/so ein vñnn der nasen gat so ist es von flegma darnach so sol man warnemen ob das blüt gat vñnn den oberen dermen/oder von den vñdern oder vñnn den mitlem dermen / gat es jm von dem oberē dermē so ist jm we obwendig des nabels kumpt es von den vñderē dermen so ist jm we nider halb des nabels. Wann aber nün rint dz blüt von den oberē dermen dem gib sein arzneij / in den mundt ist es von der roten Colera so gib jm Gumit Arabicum mit Wurtzelē safft mit einem Sirup von Wirttil/od von Hedelberē vnd gib jm rosen Syrup vnd gib jm gebeget brot mit Wandel kernē vñ gib jm ein wasser gesotten vñ rosinlin flüßet jm aber dz blüt vñ den vñnsten dermē oder von den mittelsten dermen vnd das selbig von der rotten Colera / so soltu in zü

Vom stülgang

den ersten hie mit Cristiere. Nim rosen
Eyer dotter. Wurzeln.

Und gerolte gerst/die gesotten sei in was
ser vnd mach daruß ein Cristier.

Erwan wirt ein gezwanck in den kleinen
dermen dz die schleimigematerij irret dz
die materi mit mag vnde vß gon so rücht
sy vff zü dem halß dz sy oben vß gat mit
dem erbrechē/d selbige siecht tag geschicht
erwan vō eine heissen geschwer dz in dem
magen leit Es geschicht auch erwan von
einer kalten feuchte die sich gesamelt hat
in dem magē. Der geschwanck der da ist
vō dē geschwerē. Der zeugt damit dz der
buch geschwollē ist vnd vast ätempe vñ
gewint auch ein febrē vñ ein starcken
durst. Wer aber dz gezwanck von einer
kalten feuchte/der ist mit geschwollen vñ
den buch vnd ist on das feber vñ on durst
vnd seind im hend vnd süß kalt/ vnd ist
im angst vñ wacher vil vnd kan sich an
keiner stat behaltē/ein weil wil er diß/ein
weil wiler ein anders. Wer den siechtüb
hat der stirbt gern an dem dritte tag/ da
uon ist er möglich zūneren.

**Wiltu solich siechtage vnder
ston zū curieren/** So nim des ersten war/
wa von er den geschwanck habe. Ist im
d geschwanck von einem geschwer/so gib
im cassie fistule vñ yera Pigra die da ge
macht sy mit viel öli/ Ist der siechtagen
starck so laß im an der leber adern/vñ
mach im ein cristier vō papelen gerstē lin
sen vñ vō violen öly mit wasser gesotten
vnd salbe im dan den buch mit linsor öli.
Ist aber dz geschwanck von kalter feuch
te so seüfer den siechen mit Wüdicta vnd
mit yera Pigra die ser treibet vnd mach
im ein cristier von Lueto Fenu greco.
Oleo camomille. Oleo sambuci.
Oder nim fenu greci mel. j. lot

Honig j. lot.

Das temperier vnder einader mit war/
men wasser das sein genüg sey/ vnd gib
im das nichtern zū trincken vñ so er will
schlafen gon das reiniget dz gederm vō
dem vberflüssigen schleim daruō/zūweil

en groß wee vnd krimen vfferstat. Aber
für das krimen als yliaca/so nim ein bla/
se von einem schwein/vñ thü die vol war
me weins leg dz vff den nabel also warm
wie du es erliden magst das thü dick dz ist
probiert: Oder nim die linden von einer
schwarzen hennen also raw vff geleit.

Aber für das krimen nim das hertz vom
einem wolff vnd die derm das soltu derze
vnd zū puluer machen thü das puluer in
ein büchß in dem puluer wachßin kleine
würmlin dielaf darinnen vñ waiß du
das bruchen wilt so nym eins mit dem an
deren zertreib das mit wein gib einem dz
zūtrincken vñ ist es ein man so gib im
von einem rüde ist es aber ein frau so gib
jr des von einer Memacherin.

Oder nim Olei benedicti ein lot.

Olei camomille.

Olei mellisse yedes ein halb lot.

Das thü alles zūsamē vnd machs den
auch warm vnd heiß den siechen vff den
rücken ligen vnd thün die vermiste Olei
also warmer es erleide mag. iij. oder. vj.
tropffen mit einer feder in das nabellöch
lin vnd ein heiß tüch dar. also sil
ligen vnd thü das dick v. in vor
kalten dingen mitessen vnd a. Oder
nim weissen kazen treck subtylich gepul/
uert dz puluer zertreib mit weissem wein
vnd gib im das zū trincken drey mal oder
mer Oder nim doub Tesselē mit den rote
blümen milder wurzelen ein gütte hant/
fol seü die in einer halben maß gütte s
weins dz es wol siede dan laß es kalt wer/
der gebe im das zūtrincken

**Das xxxiiij. Capi. wie man
die spulwürm in dem menschen
vertreiben sol.**

Umbrici heissent die
spulwürm welche wachsen in
dem leib das soltu also erkene
ist im vmb den nabel wee vnd in den der
men vnd gönt auch erwan von den leut/
en vnde vß erwan zū dem müd vß wa vō
sie seint so sol man dem sieche also helffe.

Nim hirtzhorn ʒ. lot vñ als vil salz vñ
süd es mit iij. löffel vol wassers/ vnd gib
im das zū trincken/ vñ thū dz oft/ so ster-
ben sy alle. Das ist auch ein edle artzney
vñ versücht. Nim eyer dotter vñ ein we-
nig kreiden vñ iij. löffel vol starcke essig
vñ gib dz dem siechen des morgens niech
ern zū trincken/ vñ thū dz drey morgē sye
sterben on zweyffel/ Darnach gib im ein
quintin essule dz treibt den vnflar vñ die
würm alle vō dem mensche. Dis ist auch
ein gewis artzney vñ ist versücht. Wer
die spülwürm in dem leib hat/ der sol ge-
sotten wasser mit honig trincken/ das sol
man zwey od drey mal thū/ so der men-
sch nüchtern ist/ dz man die würm damit
extrenck/ darnach sol man trincken wer-
müttsafft Dubentropff/ Pfersich/ bonen-
bletter safft/ so müssen sy alle sterben/ od
nim dz safft vō Wermüt iij. lot/ Rinds-
gallē ij. lot. Vnderetand gemengt vñ dē
buch damit gesalbe hilffet fast wol/ vnd
thū darzū ij. lot gepuluert Aloepatci vñ
vñ Euforbij/ so hilfft es vil bas. Aber ich
hab soz es sey dir zū kostlich aber ein ha-
sen gal wet besser dan ein rinds gall.

Für die würm im buch so ein
mensch ganz nüt hat oder habē mag/ so
nim zybelen vnd schel die vnd schneid sye
clein vnd schüt darüber brūn wasser vnd
laß es ston vbernacht vñnd am morgen
trinck dz wasser so treibt es alle wirm vñ
vnd ob du sehen wilt ob es war ist so schüt
das wasser vff ein erdtreich da regē wirm
in seint/ innerhalb einer stunden krieche
die regē wirm alle entbor vff dem ertrich.
Item desgleichen so man isset niechteren
Knobloch so tädret vñ treibt vñ die spul-
würm in dem leib oder trinck Weggras
wasser das da gebrant ist tädret die würm
im leib würck aber mee an denn jungen
den an den alten.

Das. xxxv. Capitel dich lert
do ein mensch kein stül gang hat/

So ein mensch keinen stül-
gang möcht habē od sunst siech wer/ das

er zū bett leg/ ist mein ratt im zū helffenn
wie hie nach angezeigt würt.

S Nun ein mensche kein
stül gang het vñ verstopft wer vñ
ist einer mittelmessigē naturē/ mit zūheiß
noch zū kalt/ nit zū feucht oder zū truckē/
nit zū iung od zū alt vnd seint es gemeine
leut so gib in. iij. quintlin dya carthami.
Ist es aber ein mensch eins grossen starckē
enleibs/ so gib im ein lot ein halb stund
vor tag/ darnach sol er sich wol ergon/ ob
er gon mag/ sol auch darnach weder essen
noch trincken er sey dan vor wol zū stül
gangen/ mag er aber von krankheit we-
gen nit gon/ so sol man in fierē/ oder er sol
aber vffrecht sitzen an dem bet/ vñnd sol
im den rucken vnd den leib vnd die bein
sensftlich reiben lon/ vnd sol sich wenden
von einer seitten vff die ander ob er also
starck ist. Er sol auch zū dem min-
sten. ij. oder. iij. stunden daruff fasten
nach dem ers ingenumē hat/ wer er aber
zū vasthert oder vest/ so sol er am anderē
tag vor zū nacht ein güttē trunck warm
wasser trincken das hilfft gar wol das es
am morgen defter ee würck. Wer es ab-
er das der mensch fast hüzig vnd dürzer
natur wer/ vñ das sein stül gang hert wer
so gib im vor zwo nacht vnd zwen mor-
gen alle mal ein güttē trunck viol serop
zū trincken besunder nachts so er des mor-
gens wil ynnemen das Electuarium/ ob
du aber nit hast serop violarum so trinck
einen güttē trunck leibs molcken vñnd
schmier im den nabel mit miltroum/ das
weicht wol. Aber ich hab ettwañ den ar-
men leuten nüt wañ rinds gallen vñ swei-
nen schmalz gleich vil vndereinaß zerlas-
sen/ vñ den buch wol damit gesalbet vnd
vff dē nabel geleit als groß als ein boum-
nuß vnd ein soß schüssel daruff gestürzt.
Istes aber dz er kelte hat/ so nam ich an
stat des schweinē schmalz buttern/ vnd
der im wie vor dz weicht im wol/ vnd gib
im am morgē ein lot Electuarij de Suc-
co rosaz zertreiben mit einer Rintfleisch
briegē die nit zū veisft ist/ gib im dz zürt-
ckē als warm ers mag leidē da gib im ein